

Gruppendruck

Dem Track auf der Spur: ausdrucken und quasi als Partitur vor dem Anhören der entsprechenden Spur oder parallel dazu verwenden

1 Einführung

2 Ankündigung

3 Thema

Der Lehrer stellt in Aussicht, das begonnene Gespräch über Gruppendruck weiterführen zu wollen.

4 Genese von Gruppendruck

Der Lehrer rekapituliert die Entstehung von Gruppendruck:

Auf der einen Seite steht das Individuum mit seinem Verlangen dazuzugehören, den Platz zu haben unter den andern, mit denen es zusammen ist.

Auf der anderen Seite steht eine Gruppe, die etwas zu tun verlangt, was man nicht tun möchte.

Gruppendruck muss nicht sein. Offen ist die Frage, wieso gibt es Gruppen, die Druck ausüben und andere, bei denen das nicht der Fall ist.

5 Folge des Gruppendrucks 1

Festzuhalten ist, dass Leute unter Gruppendruck leiden.

Es gebe Schülerinnen und Schüler, sagt der Lehrer, und darum sei es für die Klasse ein ernstes Thema, die vorübergehend, im Ausnahmefall sogar für immer, nicht gerne zur Schule kämen – wegen des Gruppendrucks.

Gruppendruck komme vor in dieser Klasse. Sie hätten ja in der vorausgegangenen Gesprächsrunde einige Beispiele dazu zur Kenntnis genommen.

6 Zielsetzung des Gesprächs

"Von da her", meint der Lehrer, "müssen wir auch einen Gruppendruck aufbauen: Gegen den Gruppendruck."

7 Beispiele für Gruppendruck aus der letzten Gesprächsrunde

Der Lehrer zählt auf: "Da gibt es den Gruppendruck in Bezug auf die Kleidung. Es geht um Hosentypen, die zu tragen verpönt sind. Es geht um eine Regel, die besagt, dass man nicht zweimal hintereinander im gleichen outfit daherkommen darf. Mit teurer Markenkleidung fährt man generell gut."

Nun zum Lernen. Typischer Ablauf in dieser Klasse: Es lag ein grosses Angebot an Blättern mit Aufgaben auf, die man zusätzlich in Angriff nehmen konnte, wenn man die regulären Aufträge bewältigt hatte. Anfänglich wurde das Angebot rege genutzt, dann plötzlich nicht mehr. Irgendwie hatte sich ein Gruppendruck aufgebaut, wer sich darauf einlasse, sei ein Streber. Soundsoviele haben sich gefügt und keine Blätter mehr bezogen. Ein klassisches Beispiel für Gruppendruck.

Interessant, eine Antwort auf die Frage zu finden: Wie kommt es dazu?

Dann Recht und Unrecht. Zur Sprache kam ein Diebstahl am Kiosk. "Du musst etwas strutzen, (klauen) sonst bist du ein Bubi."

8 Mittel zur Erzeugung von Gruppendruck 1

"Da kann man sehen, wie Gruppendruck funktioniert", stellt der Lehrer fest und fragt nach dem Mittel, diesen auszuüben.

Die Ausgangslage zum letzten Beispiel wird skizziert: "Wenn du zu uns gehören willst, musst du etwas klauen. Wenn du es nicht tust, gehörst du nicht zu uns." Ein Schüler interpretiert dies richtig als Erpressung.

Der Lehrer veranschaulicht noch einmal das Mittel: "Wenn du nicht etwas klast, bist du ein Bubi." Jetzt realisiert ein Knabe: "Das Mittel ist, jemand klein zu machen." (der nicht spurt) Der Lehrer bestätigt: "Markantes Zeichen des Gruppendrucks ist das Heruntermachen."

9 Beispiele für Gruppendruck

Ausgehend vom Beispiel: "Wenn du nicht klast, bist du ein Bubi", möchte der Lehrer andere Beispiele für Forderungen hören, die mit Gruppendruck an jemanden herangebracht wurden.

Ein Schüler hat mitgekriegt, wie ein Knabe einer Dreiergruppe einen andern aufforderte, einen Schneeball hart zu kneten und diesen auf die Windschutzscheibe eines vorbeifahrenden Autos zu knallen. "Wenn du dich nicht traust, kannst du grad gehen."

Ein anderer Schüler war Zeuge, wie einem Burschen ein Messer mit der Aufforderung überreicht wurde, den Pneu eines Autos zu stechen, gefolgt von der Drohung, wenn er sich weigere, würde er selber aufgeschlitzt werden. Wie es ausgegangen ist, weiss er nicht zu sagen.

10 Mittel zur Erzeugung von Gruppendruck 2

"Hier wird ein anderes Mittel als das Heruntermachen eingesetzt, um Druck zu erzeugen. Was für eins?"

"Drohen", wird genannt. "Bedrohung", variiert der Lehrer. "Erpressung", definiert ein Mädchen. Als 'Gewalt' bezeichnet eine andere Schülerin das Vorgehen, sekundiert von einem Knaben. Der Lehrer greift das Votum auf und präzisiert auf 'Androhung von Gewalt.'

Er fasst zusammen: Wir haben zwei Mittel, mit denen Gruppendruck ausgeübt wird: Runtermachen, klein machen - Jedes möchte gleichwertig sein, verträgt das ganz schlecht - oder dann bedrohen, Gewalt androhen, Angst machen. Man arbeitet mit Gewalt und Angst.

11 Beispiel zum Spielen

"Gibt es im Zusammenhang mit Spielen in der Pause - vor oder nach der Schule - Gruppendruck?" Ein Knabe nennt die Praxis im Fussballspiel, dass ein als schwach eingestuftes Feldspieler nur mitmachen darf, wenn er sich ins Goal stellt.

12 Mutprobe

"Wenn man in einer Gruppe von Kollegen mit dem Fahrrad auf dem Üetliberg, dem Aussichtsberg der Stadt Zürich, unterwegs ist, fordern diese bei einem steilen Wegstück: 'Fahr' da runter! Wir haben es auch schon gemacht'", erzählt ein Bub. "'Wenn du's nicht wagst, sind wir nicht länger deine Kollegen.'"

Der Lehrer spricht den Begriff der Mutprobe an. Auch auf diesem Weg, wird Gruppendruck ausgeübt.

13 Beispiel zum Schulsilvester

Ein Bub trifft in Begleitung von Kollegen auf ältere Burschen. Einer von denen droht einem der Jüngeren: 'Wenn du nicht diese Wand besprayst, schlagen wir dich zusammen.' Ein weiterer Fall mit Gewaltandrohung.

14 Fokus auf die Klasse

Der Lehrer fragt nach weiteren Beispielen, die innerhalb der Klasse erlebt wurden. Es müsse ja einiges aktuell sein und es dürfte gut sein, dies zu benennen.

Mit jedem Beispiel für Gruppendruck, das aufgedeckt werde - dabei müssten keine Namen fallen - trage man bei, dass so etwas erkannt und vielleicht doch weniger wiederholt werde.

Verständlicherweise seien bisher vor allem Beispiele vorgebracht worden, die nicht diese Klasse betreffen. Vielleicht wäre es doch gut, wenn noch einige dazukämen, die sie direkt angingen. Es sei ja gleich, wenn die, welche daran beteiligt waren, erkennen würden: "Ach ja, da habe ich auch zum Gruppendruck beigetragen." Wichtig sei, dass man die Situation checke. Damit erhöhe sich die Chance, dem Gruppendruck Schach zu bieten.

"Da wird etwa gesagt", meldet sich ein Bub zu Wort, "'Bring etwas mit, sonst wirst du abgeschlagen.' Oder wenn jemand eine schicke Uhr trägt: 'Ich will die haben, oder du kriegst aufs Dach.'" Alberto steuert bei, wenn ein Knabe immer mit der gleichen Frisur daherkomme, werde ihm allenfalls gedroht: 'Morgen erscheinst du mit Igelfrisur oder du wirst verhauen.'

Der Lehrer anerkennt, dass Beispiele aus der Klasse zur Sprache kommen. Der nächste Beitrag bezieht sich allerdings wieder auf aussenstehende Täter.

Ältere Burschen sollen auf dem benachbarten Sportplatz Jüngere unter Gewaltanwendung zum Rauchen zwingen. Dies wird mit lachendem Unterton berichtet. Es gehört offenbar zum männlichen Selbstverständnis, solche Übergriffe nach aussen hin immer auch lustig finden zu müssen.

Der Lehrer lenkt zurück zum Geschehen in der Klasse. Ein Bub gibt zum Besten, wie von jemandem gegen einen Schwächeren mobil gemacht wird: "Komm, spritz auch Dominik an! Der kann sich allein eh nicht gegen alle anderen wehren!"

Der letzte Fall gibt das Gegenbeispiel zur Reaktion auf ein gleichbleibendes Merkmal, wie die Frisur. Es zeigt, wie jemand durch ein neues Moment - hier eine Brille - unter Druck geraten kann.

15 Einfühlung

Der Lehrer veranschaulicht an einem Beispiel von Vereinnahmung sowie an einem Beispiel der Ausgrenzung den Druck der Gruppe und das dadurch nahegelegte Gefühl. Er redet Klartext, indem er Gruppendruck als Hindernis dazu bezeichnet, dass alle sich in der Klasse wohlfühlen können.

16 Folge des Gruppendrucks 2

Der Lehrer bekundet Verständnis, dass Kinder in Zusammenhang mit dem Gruppendruck ungern in die Schule kommen. Er hört davon nur auf Umwegen, weil die betreffenden Schülerinnen und Schüler wegen des Gruppendrucks sich nicht trauen, an ihn zu gelangen. Sie schreiben auch nicht ins Klassenheft, in das man ein Problem zur Besprechung mit der Klasse einbringen kann, nachdem man selber vergeblich versucht hat, eine Lösung zu finden.

17 Anliegen

Der Lehrer betont, wie wichtig es sei, diesbezüglich etwas zu verändern, Schritte zu tun, auf eine gute Gemeinschaft hin.

18 Gruppe positiv

Der Lehrer steht ein für Werte: "Eine Gruppe kann so etwas Schönes sein: Zusammengehören. Aber nur, wenn keine Machtmittel eingesetzt werden und jedem sein Platz belassen wird."

19 Initianten und Mitläufer

Der Lehrer fordert auf, darauf zu achten, woher Macht in die Klasse eindringe, welches die Ursprünge von Gruppendruck seien, wer diesen anreisse. Solche Persönlichkeiten stiessen offenbar leicht auf Kumpanen, die gedankenlos mitziehen würden, und schon sei der Gruppendruck da.

Er denkt, dass dieser Gruppendruck von wenigen initiiert werde.

20 Ausblick

Der Lehrer sieht eine gute Chance für eine Verbesserung, wenn man etwas unternehme. Er kommt nochmals auf die Möglichkeit zu sprechen, einen Gruppendruck aufzubauen gegen Gruppendruck.

21 Mut vor allen Dingen

Einem Gruppendruck zu widerstehen, braucht Mut. Der Lehrer weist auf das Paradox hin, dass bei einer Mutprobe der Mut braucht, der sich nicht darauf einlässt.

22 Respekt

Der Lehrer bekundet Achtung vor allen, die sich getrauen, sich gegen Gruppendruck zu stellen.